

## Krankheiten im Getreide

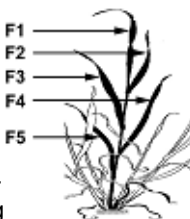
am 16.05.2022

**Winterweizen: Kerubino**  
Stadium: 37, Mehltau auf F4 bis F6,  
Spuren von Gelbrost, Trockenschäden

**Wintergerste: California**  
Stadium: 65, starker Befall mit  
*Rhynchosporium*, Bestand  
behandelt ✓

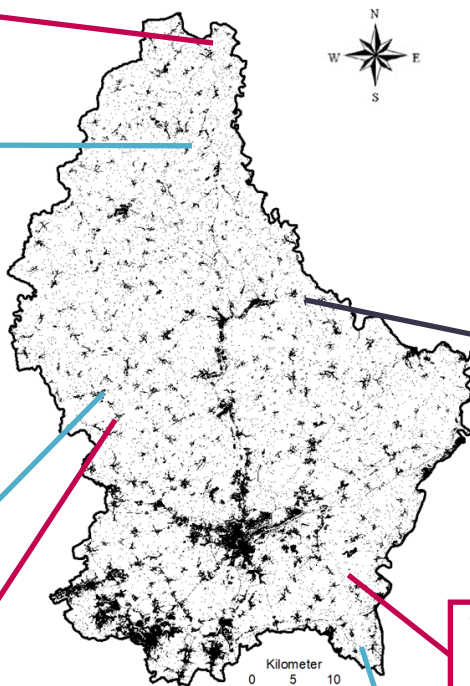
- Bestand  
behandeln
- Bestand  
kontrollieren
- Keine Behand-  
lung notwendig

Blatttagen



**Wintergerste: California**  
Stadium: 70, mäßiger Befall  
mit *Rhynchosporium* auf F2 bis F4

**Winterweizen: Kerubino**  
Stadium: 40, Gelbrost auf F2  
bis F5, vereinzelt Braunrost,  
Bestand behandelt ✓



**Winterweizen: Safari**  
Stadium: 40, Gelbrost auf  
F3 bis F5, Spuren von  
Septoria

**Winterweizen: Kerubino**  
Stadium: 40, deutlicher  
Befall mit Gelbrost auf F3 bis  
F6, Bestand behandelt ✓

**Wintergerste: Dementiel**  
Stadium: 72, Zwergrost und  
Blattflecken auf F2 bis F5,  
Bestand behandelt ✓

**Wintertriticale: Lombardo**  
Stadium: 57, geringer Befall  
mit Gelbrost und Blattflecken  
auf F3 bis F6

**Wintertriticale: Ramdam**  
Stadium: 57, deutlicher  
Befall mit Mehltau, ver-  
einzelt *Rhynchosporium*,  
Bestand behandelt ✓

**Winterweizen: Kerubino**  
Stadium: 42, Gelbrost auf F2 bis  
F5, Bestand behandelt ✓

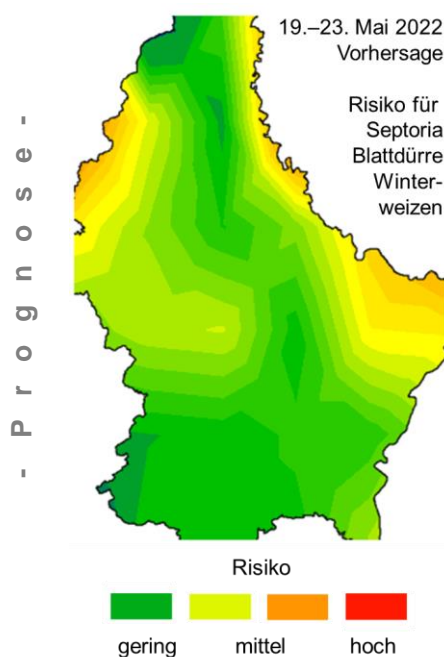
**Wintergerste: California**  
Stadium: 71, starker Befall mit  
*Rhynchosporium* und Zwerg-  
rost auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓

Der **Winterweizen** befindet sich im Gutland und im Süden in der Wachstumsphase des Ährenschtellens. Im Ösling ist der Winterweizen noch in der Phase des Schossens. Der Befall mit Septoria Blattdürre ist landesweit weiterhin gering. Für den Zeitraum vom 19. bis zum 23. Mai sagt das Prognosemodell ein geringes Risiko für Septoria Blattdürre am Winterweizen vorher (siehe Karte rechts). Landesweit wurde Gelbrost im Winterweizen gefunden. **Am östlichen Versuchsstandort Bettendorf ist der Befall mit Gelbrost in der Sorte Safari jetzt so hoch geworden, dass eine Bekämpfung sinnvoll ist. Bislang unbehandelte (ohne Fungizid) Winterweizenbestände sollten jetzt landesweit auf Befall mit Gelbrost kontrolliert werden.** Sobald mehr als 30% der Pflanzen auf den oberen drei Blättern Symptome von Gelbrost zeigen, macht eine Bekämpfung Sinn. Am nördlichen Standort Wilwerdange wurden am 16. Mai erste Trockenschäden in Form von unbefallenen vergilbten Blättern gefunden, ein Symptom, das sich nicht mit Fungiziden bekämpfen lässt.

Die **Wintergerste** befindet sich in der Südhälfte des Landes im Stadium der Fruchtbildung, in der Nordhälfte im Stadium der Blüte. Im Süden ist die Wintergerste bereits so weit entwickelt, dass sie keiner weiteren Aufmerksamkeit im Hinblick auf Pilzkrankheiten bedarf. Im Ösling ist das Risiko einer Infektion mit Ährenfusariosen aufgrund der rezenten Trockenheit gering.

Die **Wintertriticale** auf dem Versuchsfeld des LTA in Bettendorf befindet sich in der Entwicklungsphase des Ährenschiebens. In der Sorte Lombardo wurde Gelbrost gefunden. Der geringe Befall in der Sorte Lombardo rechtfertigt den Aufwand einer Spritzung aktuell nicht. In der Sorte Ramdam war bereits eine Behandlung gegen Mehltau notwendig. Wintertriticale sollte jetzt auf Befall mit Mehltau und Gelbrost kontrolliert werden. Bestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen behandelt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner neuen Spritzung.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.



Für den Zeitraum vom 19. bis zum 23. Mai sagt das Prognosemodell ein geringes Risiko für Septoria Blattdürre im Winterweizen voraus.